

Warm up
your soul.



BEDIENUNGSANLEITUNG
NOTICE D'UTILISATION

skantherm®



**BITTE LESEN UND BEFOLGEN SIE
DIE BETRIEBSANLEITUNG!**

SEHR GEEHRTER SKANTHERM-KUNDE,

wir freuen uns, dass Sie sich für ein Produkt aus unserem Haus entschieden haben.

Als ein langjähriger Anbieter für Kaminöfen in Deutschland entwickelt skantherm seit über vierzig Jahren Kaminöfen. Unsere Kaminöfen zeichnen sich durch moderne Verbrennungstechnik, hochwertige Materialien und Fertigung sowie durch ein formschönes Design aus.

skantherm-Kaminöfen garantieren eine lange Lebensdauer bei:

- fachgerechter Montage der Feuerstelle an Ihren Schornstein,
- richtiger Handhabung,
- der Verwendung des richtigen Brennstoffs.

Mit unseren nachfolgenden wichtigen Hinweisen, Ratschlägen und nützlichen Tipps möchten wir Ihnen den richtigen Umgang mit Ihrem neuen Kaminofen aufzeigen. Weiterhin möchten wir Sie über umweltbewusstes Heizen und die richtige Brennstoffauswahl informieren.

Bitte nehmen Sie sich ein wenig Zeit und lesen Sie diese Broschüre vor Inbetriebnahme des Kaminofens aufmerksam durch. Detaillierte Zusatzinformationen entnehmen Sie bitte dem Datenblatt des jeweiligen Kaminofenmodells.

Wir wünschen Ihnen nun viel Freude mit Ihrem neuen Kaminofen!

IHR SKANTHERM-TEAM

INHALTSVERZEICHNIS

1 AUFSTELLEN IHRES KAMINOFENS

1.1	Baurechtliche Vorschriften und Brandschutz	8
1.1.1	Bodenbelastung	8
1.1.2	Bodenbeschaffenheit	8
1.2	Sicherheitsabstände zu brennbaren Materialien	8
1.2.1	Sicherheitsabstände von nicht drehbaren Modellen mit nur einer Frontglasscheibe	8
1.2.2	Sicherheitsabstände von drehbaren und Mehr-Scheiben-Modellen	9
1.2.3	Sicherheitsabstände von Rauchrohren zu brennbaren Bauteilen	9
1.3	Ausreichende Verbrennungsluft und Belüftung des Aufstellraumes	10
1.4	Anschluss an den Schornstein	10
1.5	Anschluss mit aufgesetztem Schornstein/Abzug in die Decke	11

2 BRENNSTOFFE

2.1	Zulässige Brennstoffe	12
2.2	Unzulässige Brennstoffe	12
2.3	Brennstoffmenge	12
2.4	Umweltschonende/schadstoffarme Verbrennung	13

3 DIE LUFTSTEUERUNG DES KAMINOFENS

3.1	Primär-, Sekundär- und Tertiärluft, allgemeine Information	13
3.2	Regulierung der Luftzufuhr/Verbrennungsluftregler	14

4 BEDIENUNG DES KAMINOFENS

4.1	Erste Inbetriebnahme	15
4.2	Vor dem Heizen	15
4.2.1	Raumluftabhängig betriebene Kaminöfen (RLA)	15
4.2.2	Kaminöfen mit DIBt-Zertifizierung (zur raumluftunabhängigen Betriebsweise, RLU)	15
4.2.3	Drosselklappe	16
4.3	Anheiz- und Betriebsphase	16
4.4	Heizen in der Übergangszeit und bei besonderer Witterung	18

5 REINIGUNG UND WARTUNG DES KAMINOFENS

5.1	Entfernen von Asche/Leerung des Aschekastens (modellabhängig)	19
5.2	Rüttelrost/Klapprost (modellabhängig)	19
5.2.1	Auswechseln des Rosts	19
5.3	Feuerraumauskleidung	19
5.3.1	Auswechseln der Feuerraumauskleidung	19
5.4	Verbindungsstücke/Rauchrohre	19
5.5	Dichtungsbänder	20
5.5.1	Auswechseln des Dichtungbandes	20
5.6	Scharnier- und Schließmechanismus	20
5.7	Stahlmantel	20

5.8	Speckstein/Sandstein/Naturstein	20
5.9	Glasscheiben	20
5.9.1	Auswechseln der Glasscheibe	21
5.10	Reinigung des Katalysators (modellabhängig)	21
5.11	Schornstein	22
6	PRÜFUNG	22
7	BETRIEBSSTÖRUNGEN UND IHRE MÖGLICHEN URSACHEN	
7.1	Betriebsstörungen in der Anheizphase	23
7.2	Betriebsstörungen in der Betriebsphase	23
8	RECYCLING DER EINZELNEN BESTANDTEILE	24

2 BRENNSTOFFE

2.1 ZULÄSSIGE BRENNSTOFFE

Verwenden Sie bitte ausschließlich die folgenden erlaubten Brennstoffe in Ihrem skantherm-Kaminofen:

- Naturbelassenes, luftgetrocknetes Scheitholz
 - > idealerweise Buchenholz möglichst ohne Rinde
 - > Feuchtigkeitsgehalt unter 20% (optimalerweise 15-17%)
 - > ideale Scheitholzlänge: 20-25 cm
 - > maximaler Durchmesser des Scheitholzes: 10 cm



HINWEIS BEI VERWENDUNG EINES KATALYSATORS

Durch die Verbrennung von ungeeignetem Brennstoff können sich die Öffnungen des Katalysators in kurzer Zeit verschließen!

2.2 UNZULÄSSIGE BRENNSTOFFE

Unzulässig ist die Verbrennung von Abfällen, lackiertem, kunststoffbeschichtetem oder mit Holzschutzmitteln behandeltem Holz, Hausmüll und Steinkohle. Brennpasten bzw. brennbare Flüssigkeiten, wie beispielsweise Benzin, Lampenöle, Grillkohleanzünder oder ähnliche Flüssigkeiten zum Entfachen oder „Wiederanzünden“ eines Feuers dürfen unter keinen Umständen verwendet werden.

Auch feuchtes Holz mit einer Restfeuchte von über 20% darf nicht verbrannt werden. Die Verbrennung von feuchtem Holz kann zur Versottung des Schornsteins führen.

Die Verbrennung unzulässiger Brennstoffe führt zu gesundheitsschädlichen und umweltbelastenden Emissionen. Weiterhin können infolge chemischer Reaktionen extrem hohe Temperaturen und Verbrennungsrückstände im Brennraum entstehen, welche schädlich für Sie, Ihre Umwelt und die Feuerstelle sind.

Der Betrieb mit unzulässigen Brennstoffen führt zu jeglichem Ausschluss von Gewährleistungs- und Garantieansprüchen.

2.3 BRENNSTOFFMENGE

Die Heizleistung und Emission Ihres Kaminofens werden durch die aufgelegte Brennstoffmenge gesteuert. Dabei hängt der Heizwert des Holzes stark von der Restfeuchte des Holzes ab. Je feuchter das Holz ist, desto niedriger ist sein Heizwert und desto höher die Emission.

HOLZART	HEIZWERT JE KG IN KWH
Ahorn	4,1
Birke	4,3
Buche	4,0
Eiche	4,2
Erle	4,1
Esche	4,2
Fichte	4,5
Kiefer	4,4
Pappel	4,1
Tanne	4,5

ABB 2.1
Tabelle 1

Tabelle 1 zeigt den Heizwert verschiedener Holzsorten mit einer Restfeuchte unter 20%. Bei einer Brennstoffmenge von ca. 1,0 kg Buchenholz erreichen Sie bei einem Kaminofen mit einem Wirkungsgrad von 80% eine Wärmeleistung von etwa 3,2 kW pro Stunde.

Den Wirkungsgrad Ihres Modells finden Sie im Datenblatt oder auf dem Typenschild Ihres Kaminofens.

SO BERECHNEN SIE DIE MAXIMALE AUFGABEMENGE HOLZ (BEISPIEL: BUCHE) FÜR IHREN KAMINOFEN:

Heizwert 1 kg Buche gespalten = 4,0 kW

4,0 kW x 0,8 (80% Wirkungsgrad) = 3,20 kW/h

Maximale Aufgabemenge bei einer Nennwärmeleistung von 7 kW = $7 : 3,20 = 2,18$ kg pro Abbrand.

Ein Abbrand dauert ca. 45 Minuten.

Überschreiten Sie in keinem Fall die maximale Heizleistung Ihres Kaminofenmodells, da hierdurch Überhitzungsschäden wie Materialrisse z.B. bei Speck- und Naturstein entstehen und Deformationen beim Stahl nicht auszuschließen sind. **Bei Schäden in Folge von Überhitzung sind Gewährleistungs- und Garantieansprüche ausgeschlossen.**



skantherm-Kaminöfen sind Zeitbrandöfen. Bitte geben Sie immer nur eine Lage Brennstoff auf. Die maximale Füllhöhe sollte 30 cm über dem Feuerraumboden nicht überschreiten. Dadurch ist ein Betrieb über die Nacht hinweg nicht möglich!

2.4 UMWELTSCHONENDE/SCHADSTOFFARME VERBRENNUNG

Eine umweltschonende, schadstoffarme Verbrennung erzielen Sie bei fachgerechter Bedienung Ihres Kaminofens und bei der richtigen Wahl des Brennstoffs.

Einen hohen Wirkungsgrad mit geringen Schadstoffemissionen erreichen Sie nur bei hoher Verbrennungstemperatur und ausreichender Sauerstoffzufuhr. Verwenden Sie nur die unter Kapitel 2.1 genannten, zulässigen Brennstoffe. Um die Emissionen zu reduzieren und eine rauchfreie Verbrennung zu erzeugen, empfehlen wir in der Anheizphase den Abbrand von oben nach unten.

Ausführliche Hinweise zur fachgerechten Bedienung Ihres Kaminofens finden Sie in Kapitel 4.

3 DIE LUFTSTEUERUNG DES KAMINOFENS

Feuer benötigt Sauerstoff, ansonsten erlischt es oder brennt nur unvollständig. Der notwendige Sauerstoff für den Verbrennungsvorgang kann auf drei verschiedene Wege in die Brennkammer gelangen und erfüllt dabei unterschiedliche Funktionen. Man unterscheidet zwischen Primär-, Sekundär- und Tertiärluft (modellabhängig).

3.1 PRIMÄR-, SEKUNDÄR- UND TERTIÄRLUFT, ALLGEMEINE INFORMATION

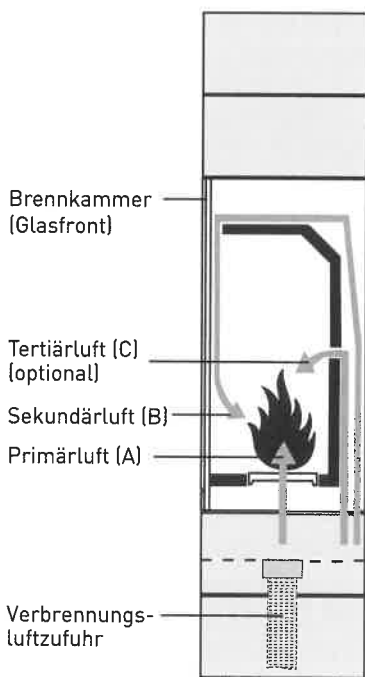


ABB. 3.1
Verbrennungsluft,
Querschnitt der Brennkammer

PRIMÄRLUFT

Die Primärluft strömt durch das Rost von unten in die Brennkammer. **Sie wird ausschließlich in der Anheizphase benötigt.** Ein dauerhafter Betrieb mit Primärluft kann zu einem Schmeldefeuereffekt führen und das Gerät dauerhaft unter Ausschluss jeglicher Garantie- und Gewährleistung beschädigen. Beachten Sie deswegen in den nachstehenden Kapiteln die richtige Einstellung des Luftsystems.

SEKUNDÄRLUFT

Die Sekundärluft wird von oben an der Scheibe entlang in den Feuerraum geführt. Durch diese „Scheibenspülung“ bleibt die Scheibe während des Betriebes weitgehend frei von Rußpartikeln (bitte beachten Sie, dass die Funktion der Scheibenspülung bei Mehr-Scheiben-Kaminöfen eingeschränkt ist). Da die Sekundärluft den für die Verbrennung notwendigen Sauerstoff bereitstellt, bleibt sie **während des gesamten Betriebes** des Kaminofens stets geöffnet. Eine Reduzierung der Sekundärluft verändert das Brennverhalten!

TERTIÄRLUFT (MODELLABHÄNGIG)

Die Tertiärluft strömt durch eine zusätzliche Öffnung in der Rückwand der Brennkammer in diese hinein. Die Tertiärluft dient der Erhöhung des Wirkungsgrades und der Reduzierung von Emissionen. Sie ist **nicht regelbar und bleibt stets geöffnet.** Die skantherm-Modelle ohne Tertiärluft erfüllen ebenfalls die gesetzlichen Vorschriften hinsichtlich Emissionen und Wirkungsgrad.

3.2 REGULIERUNG DER LUFTZUFUHR/VERBRENNUNGSLUFTREGLER

skantherm-Kaminöfen sind mit einem Schiebesystem ausgestattet, durch das Sie die Luftzufuhr an Ihrem Kaminofen einfach steuern und regulieren können. Der Verbrennungsluftregler lässt sich dabei modellabhängig von links nach rechts (Abb. 3.2) oder von vorne nach hinten schieben (Abb. 3.3).

Bei dieser Variante steuern Sie die Luftzufuhr, indem Sie den Regler von links nach rechts zum jeweiligen Symbol schieben. Die Position des Reglers zeigt die aktuelle Einstellung der Luftzufuhr an.

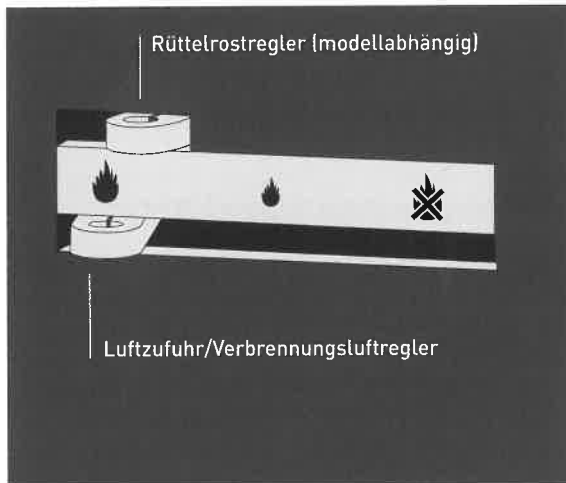


ABB. 3.2
Schiebesystem, Variante 1

Bei dieser Variante steuern Sie die Luftzufuhr, indem Sie den Regler in den Kaminofenkörper hineinschieben oder aus diesem herausziehen. Das Symbol auf der Höhe der Tür zeigt die aktuelle Einstellung der Luftzufuhr an.

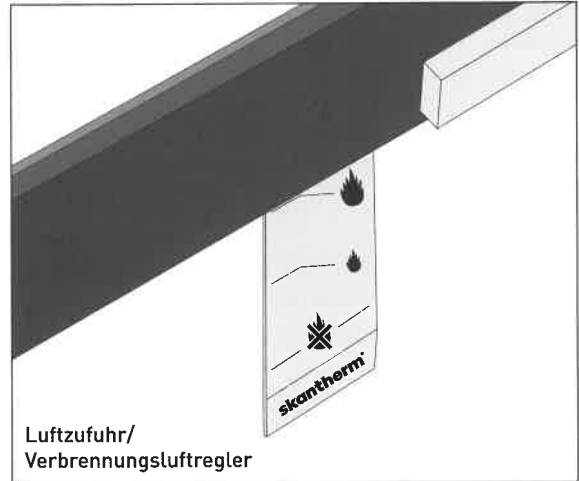


ABB. 3.3
Schiebesystem, Variante 2

DREI VERSCHIEDENE EINSTELLUNGEN KÖNNEN GEWÄHLT WERDEN:



SYMBOL „GROSSE FLAMME“

Primär- und Sekundärluft sind maximal geöffnet (Anheizphase). Es strömt nun die maximal zuführbare Menge an Verbrennungsluft sowohl aus dem geöffneten Rüttelrost (modellabhängig) als auch an der Scheibe entlang in die Brennkammer. Diese Einstellung wird nur in den ersten Minuten des Betriebes benötigt, um das Feuer schnell zu entfachen und eine hohe Verbrennungstemperatur zu erhalten. Ein dauerhafter Betrieb in dieser Einstellung kann zu Schäden am Kaminofen führen.



SYMBOL „KLEINE FLAMME“

Sekundärluft ist maximal geöffnet (Betriebsphase). Es strömt nun die maximal zuführbare Menge an Verbrennungsluft an der Scheibe entlang in die Brennkammer. Der Schieber sollte nach der Anheizphase in dieser Position bleiben, da hier sowohl eine emissionsarme Verbrennung stattfindet als auch die Scheibenspülung maximal funktioniert.



SYMBOL „LUFTZUFUHR GESCHLOSSEN“ (KEINE VERBRENNUNGSLUFTZUFUHR)

Befindet sich der Schieber in dieser Stellung kann bis auf die Tertiärluft (modellabhängig) keine Verbrennungsluft in die Brennkammer strömen. Diese Stellung darf erst dann gewählt werden, wenn das Feuer dauerhaft erloschen ist, da ansonsten Verpuffungsgefahr besteht.

4 **BEDIENUNG DES KAMINOFENS**

EINE EFFIZIENTE, SCHADSTOFFARME VERBRENNUNG HÄNGT IN HOHEM MASSE VON DER RICHTIGEN BEDIENTUNG DES KAMINOFENS AB. UMWELTSCHONENDES HEIZEN WILL DAHER GELERNT SEIN. WIE SIE DIES ERREICHEN, IST IN DIESEM KAPITEL DARGESTELLT.

4.1 ERSTE INBETRIEBNAHME



Folgende Hinweise gelten nur für die erste Inbetriebnahme Ihres Kaminofens. Informationen zu den richtigen Einstellungen der Verbrennungsluftzufuhr und der optimalen Entfachung eines Feuers entnehmen Sie bitte den Kapiteln 4.2 - 4.3!

- Öffnen Sie zunächst den Aschekasten und kontrollieren Sie diesen auf Gegenstände. Gegebenenfalls entfernen Sie diese. Achten Sie darauf, dass sich auch in der Brennkammer keine fremden Gegenstände befinden.
- Bitte achten Sie auf eine gute Belüftung des Raumes mit Frischluft von Außen. Stellen Sie zusätzlich sicher, dass die kontrollierte Be- und Entlüftungsanlage ausgeschaltet ist.
- Bei der ersten Inbetriebnahme des Kaminofens kommt es durch die erstmalige Hitzeentwicklung zur Freisetzung flüchtiger Bestandteile aus der Beschichtung des Ofens, Dichtungsbändern und Schmierstoffen. Diese wird durch einen spezifischen Geruch wahrgenommen.
- Achtung: Ein Kontakt zu diesen Stoffen sollte aus gesundheitlichen Gründen vermieden werden! Sorgen Sie deshalb unbedingt für eine gute Belüftung und öffnen Sie Fenster und Außentüren des Raumes. Halten Sie sich während der ersten Stunden des Erstbetriebs nicht unnötig in den betreffenden Räumen auf.
- Bitte nehmen Sie sich für die erste Inbetriebnahme mindestens fünf Stunden Zeit, damit die benötigte Betriebstemperatur im Kaminofen erreicht wird.
- Am Ende der ersten Inbetriebnahme muss der Ofen mindestens drei Stunden mit der angegebenen Nennwärmeleistung zuzüglich eines Aufschlags von 50% unter Volllast betrieben werden. Wie Sie die hierfür benötigte Brennstoffmenge bestimmen, erfahren Sie in Kapitel 2.3.
- Beim Aufheizen und Abkühlen des Kaminofens können Knackgeräusche entstehen. Diese sind völlig normal und durch die Materialausdehnung bedingt. Sie stellen keinen Mangel dar.

4.2 VOR DEM HEIZEN

4.2.1 RAUMLUFTABHÄNGIG BETRIEBENE KAMINÖFEN (RLA)

LUFTABZUGSVENTILATOREN AUSSCHALTEN.

KONTROLLIERTE BE- UND ENTLÜFTUNG BEACHTEN!

Bevor Sie den Kaminofen befeuern, sollten Sie sämtliche Luftabzugsventilatoren (z.B. Dunstabzugshaube) ausschalten, um zu verhindern, dass Rauchgase aus dem Kaminofen durch die Entstehung eines Unterdrucks im Wohnraum angezogen werden. Bitte beachten Sie auch Vorschriften, die im Zusammenhang mit einer kontrollierten Be- und Entlüftung des Raumes stehen, falls eine vorhanden ist.

4.2.2 KAMINÖFEN MIT DIBT-ZERTIFIZIERUNG

(ZUR RAUMLUFTUNABHÄNGIGEN BETRIEBSWEISE, RLU)

skantherm-Modelle, die mit einer DIBt-Zulassung betrieben werden (raumluftunabhängige Feuerstätte „RLU“), dürfen in Räumen, aus denen Luft mit Hilfe von Ventilatoren wie beispielsweise eine kontrollierte Be- und Entlüftungsanlage oder Dunstabzugshaube abgesaugt wird, nur aufgestellt werden, wenn diese luftabsaugenden Anlagen keinen höheren Unterdruck als 8 Pa erzeugen.

DIBt-zertifizierte Kaminöfen müssen vor dem Heizvorgang immer auf Undichtigkeiten bei den auswechselbaren Verschleißteilen wie Dichtungen, Aschekasten, Schließmechanismus, Rauchrohrstutzen etc. überprüft werden.

4.2.3 DROSSELKLAPPE

Öffnen Sie die Drosselklappe. Diese befindet sich optional im Rauchrohr. Sollte Ihr Rauchrohr über keine Drosselklappe verfügen, überspringen Sie diesen Schritt.

! Der Feuerraum und der Aschekasten müssen mit Ausnahme beim Anzünden, Nachfüllen des Brennstoffs und bei der Entaschung stets geschlossen gehalten werden, um den Austritt von Heizgasen zu vermeiden. Sollte es zu Rauchaustritt im Aufstellraum kommen, muss dieser ausreichend mit Frischluft gelüftet werden.

! Bitte sorgen Sie stets für eine gute Belüftung des Raumes. Pro kWh sollten mindestens 50 m³ Frischluft pro Stunde zur Verfügung stehen/nachströmen.

4.3 ANHEIZ- UND BETRIEBSPHASE

SCHRITT 1

(ANHEIZPHASE)

Stellen Sie den Verbrennungsluftregler auf die Position Primär- und Sekundärluft ein und öffnen Sie den Rüttelrost (modellabhängig)!

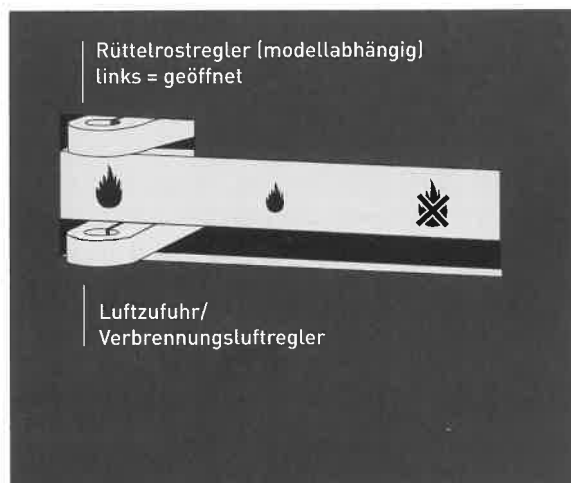


ABB. 4.1
Schiebesystem, Variante 1

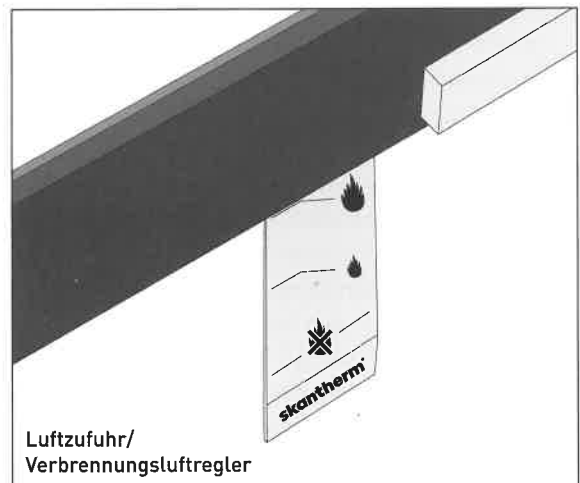


ABB. 4.2
Schiebesystem, Variante 2

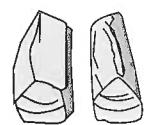
Stellen Sie den **Verbrennungsluftregler** auf die **Position Primär- und Sekundärluft** ein. Dieses erreichen Sie, indem Sie den Verbrennungsluftschieber bis auf die Höhe des Symbols der großen Flamme schieben (Variante 1) bzw. auf Höhe des Symbols der großen Flamme herausziehen (Variante 2). **Öffnen Sie zusätzlich den Rüttelrost (modellabhängig)**, indem Sie den Rüttelrostregler nach links schieben (Variante 1) bzw. herausziehen (Variante 2). Die Luftzufuhr ist nun für die Anheizphase maximal geöffnet.

SCHRITT 2

ANZÜNDEN VON OBEN

Legen Sie die Holzzscheite in die Brennkammer und platzieren Sie das Anfeuermodul oben auf den Brennholzstapel. Zünden Sie das Anfeuermodul anschließend an.

Um eine emissionsarme Verbrennung sowie rußfreie Scheiben während des Abbrandes zu erzielen, empfehlen wir in der Anheizphase den Abbrand des Holzes von oben nach unten.



In der Regel
2 Holzzscheite
(modellabhängig)



4 - 6 Stück
Tannenscheitholz



Anzündern

Hierzu benötigen Sie in der Regel zwei Holzzscheite (modellabhängig drei) und ein sogenanntes Anfeuermodul. Die Holzzscheite sollten 20-25 cm lang sein und ihr max. Durchmesser 10 cm betragen. Beachten Sie bitte die maximale Brennholzmenge (Kapitel 2.3). Das Anfeuermodul besteht z.B. aus 4-6 trockenen Tannenholzscheiten mit einem Querschnitt von ca. 3 x 3 cm und einer

ABB. 4.3
Bestandteile des Anfeuermoduls

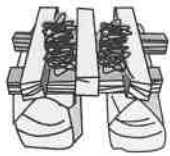


ABB. 4.4
Zusammengestelltes
Anfeuermodul



ABB. 4.5
Brennendes Anfeuermodul
auf Brennholzstapel

Länge von 20 cm sowie einer Anzündhilfe wie z.B. wachsextrahierter Holzwolle (Abb. 4.3). Bitte verwenden Sie zum Anfeuern möglichst kein Eichenholz!

Legen Sie im ersten Schritt die Holzscheite mit der Spaltkante nach oben zeigend in die Brennkammer. Die Enden der Holzscheite zeigen dabei zur Scheibe. Platzieren Sie anschließend das Anfeuermodul oben auf die Holzscheite. Die unteren Scheite des Anfeuermoduls liegen dabei quer zu den obersten Brennholzscheiten (Abb. 4.4).

Zünden Sie anschließend die Anzündhilfe an und schließen Sie die Tür (Abb. 4.5). Das Feuer wandert nun langsam vom oben aufliegenden Anzündmodul zu den Brennholzscheiten nach unten. Der Vorteil bei dieser Methode ist, dass sie eine rauchfreie Verbrennung erzeugen. Weiterhin kann auf ein Nachlegen des Brennguts während der Anheizphase verzichtet werden und somit ein Austritt von Rauchgasen in den Aufstellraum vermieden werden.

SCHRITT 3 (BETRIEBSPHASE)

Stellen Sie den Verbrennungsluftregler auf die Position Sekundärluft ein. Legen Sie ggf. Holz nach.
Achtung: Maximale Auflagemenge beachten!

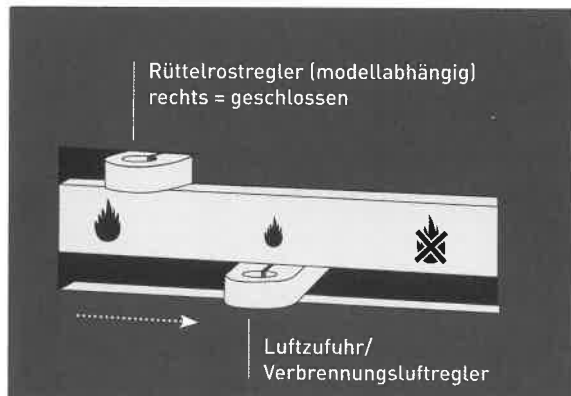


ABB. 4.6
Schiebesystem, Variante 1

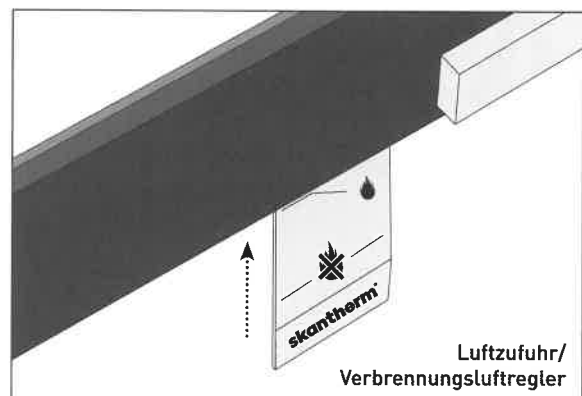


ABB. 4.7
Schiebesystem, Variante 2

Wenn das gesamte Holz nach ca. 40-50 Minuten weitgehend abgebrannt und lediglich Glut zu sehen ist, stellen Sie den Verbrennungsluftregler auf die Position Sekundärluft ein, indem Sie den Verbrennungsluftregler bis auf Höhe des Symbols der kleinen Flamme nach rechts schieben (Variante 1) bzw. auf Höhe des Symbols der kleinen Flamme in den Kaminofenkorpus wieder hereinschieben (Variante 2).

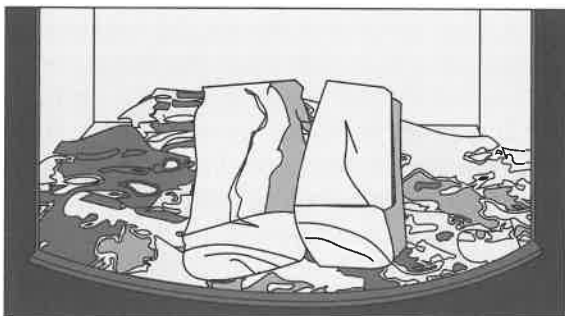


ABB. 4.8
Holz nachlegen

Schließen Sie zusätzlich den Rüttelrost (modellabhängig), indem Sie den Rüttelrostregler nach rechts (Variante 1) bzw. zurückschieben (Variante 2). Anschließend können Sie weitere Holzscheite auf die Restglut nachlegen (Abb. 4.8). Achten Sie darauf, dass die Spaltkante nach unten und die Schnittenden in Richtung Scheibe zeigen. Informationen zur richtigen Aufgabemenge finden Sie im Kapitel 2. Dieser Vorgang kann dann wiederholt werden, wenn das Holz wiederum verbrannt ist.

TIPP: Öffnen Sie beim Holznachlegen langsam die Feuerraumtür, um Verwirbelungen zu vermeiden und einen Austritt von Rauch weitgehend zu minimieren. Sollte es dennoch zu Rauchaustritt im Aufstellraum kommen, sollte der Aufstellraum gelüftet werden.
Um ein schnelles Überzünden des nachgelegten Brennstoffs zu erreichen, kann der Verbrennungsluftregler kurzzeitig weiter geöffnet, also in Richtung des Symbols „Große Flamme“, geschoben werden.

SCHRITT 4 (BETRIEB BEENDEN)

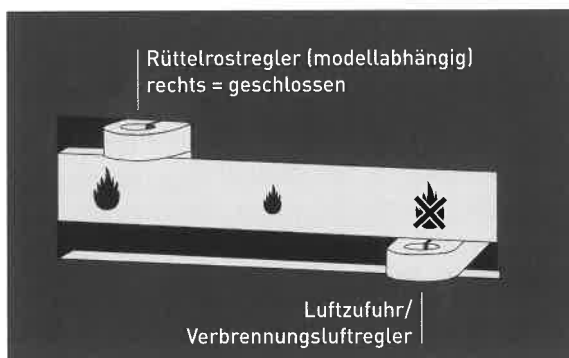


ABB. 4.9
Schiebesystem, Variante 1

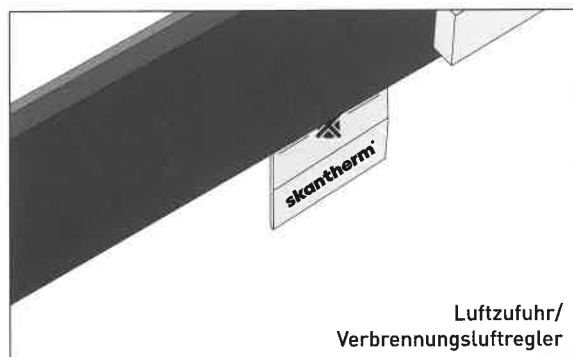


ABB. 4.10
Schiebesystem, Variante 2

Um den Betrieb zu beenden, lassen Sie das Holz **bei geöffneter Luftzufuhr vollständig verbrennen**. Erst danach sollten Sie die Luftzufuhr bzw. das System schließen, indem Sie den Verbrennungsluftregler auf das Symbol „Luftzufuhr geschlossen“ stellen.



Bitte schließen Sie die Luftzufuhr während des Betriebs nie komplett, da durch den hierdurch verursachten Sauerstoffmangel Verpuffungsgefahr besteht.



Nachdem der Verbrennungsvorgang vollständig abgeschlossen und das Gerät nicht mehr in Betrieb ist, ist der Verbrennungsluftregler auf das Symbol „Luftzufuhr geschlossen“ zu stellen. So kann möglicher Flugrost durch feuchte Außenluft vermieden werden, der bei Kaminöfen mit externer Frischluftzuführung in die Brennkammer gelangen kann.

4.4 HEIZEN IN DER ÜBERGANGSZEIT UND BEI BESONDERER WITTERUNG

In der Übergangszeit, d.h. bei höheren Außentemperaturen, bei stürmischen Winden, bei hohem oder niedrigem Luftdruck oder bei plötzlichem Temperaturanstieg kann es zu Störungen des Schornsteinzuges kommen, so dass die Heizgase nicht vollständig entweichen können. Die Feuerstätte ist dann mit geringen Brennstoffmengen zu befüllen und bei größerer Zufuhr der Primärluft so zu betreiben, dass der vorhandene Brennstoff schneller abbrennt und dadurch der Schornsteinzug stabilisiert wird. Es ist zu empfehlen, vorab ein Lockfeuer mit zwei bis drei Blatt Haushaltspapier zu entfachen (kein Zeitungspapier!). Lässt sich trotz Lockfeuer kein Zug erzeugen, sollte vorübergehend auf den Betrieb des Kaminofens verzichtet werden. Sollte es zu Rauchaustritt im Aufstellraum kommen, sollte dieser ausreichend gelüftet werden.